

Wir sind Saarlandmeister

Größter Erfolg in der noch jungen Clubgeschichte: Bei der Jurierung zur saarländischen Fotomeisterschaft 2017 wurde die Fotogruppe Blende 11 mit 24 Irispunkten und deutlichem Abstand neuer Saarlandmeister. Mit 5 Punkten zurück belegt der Fotoclub 78 Saar den zweiten Platz, der Fotoclub Völklingen wird mit 14 Punkten dritter.

Allein 9 Punkte steuerte Bettina Dittmann dieser Erfolgsbilanz bei und wurde neue Saarlandmeisterin. Ihre Bilder wurden mit 2 Medaillen und einer Urkunde ausgezeichnet. Susanne Jung kam mit 6 Irispunkten und einer Urkunde auf den 2. Platz. Auf dem 11. Platz wurde Klaus Wessela gelistet.

Bereits vor der Medaillen- und Urkundenrunde zeichnete ein gutes Ergebnis für die Blende 11 ab. Alle Teilnehmer hatten Annahmen, keiner ging leer aus. Abseits der offiziellen DVF-Statistiken wurden stolze 47% unserer eingereichten Werke auch tatsächlich in die Ausstellung aufgenommen. Vergleichbare Werte hatten nur noch der Fotoclub 78 Saar (43%) und der Fotoclub Lebach (40%).

In der Auszeichnungsrunde erkannte die Jury mit Norbert Senger (Erding), Martin Seraphin (Rheinland), Michael Frieser (Bickenbach) und Nico Kohlen (Luxembourg) insgesamt 3 Medaillen und 4 Urkunden zu und legte damit den Grund-

stein für unseren Erfolg. Nach dem Auswerteschlüssel des DVF schlagen Urkunden mit 2 und Medaillen mit 3 Irispunkten zu Buche und sorgen so für eine gute Gesamtpunktzahl. Gewertet werden am Ende die besten vier Autoren eines Clubs.

In der Einzelwertung bedeuten 2 Medaillen und eine Urkunde bei Bettina Dittmann mit 9 Punkten eine nicht mehr einzuholende Summe. Der zweite Platz ist mit 6 Punkten zweifach besetzt, Susanne Jung muss sich diesen Erfolg mit Isolde Stein-Leibold teilen. Auf den Plätzen 4 bis 11 haben alle Teilnehmer 5 Irispunkte. Hier wird die Rangfolge ermittelt, indem erreichte Auszeichnungen stärker betont werden als normale Annahmen.

Wir beglückwünschen alle unsere Teilnehmer zu diesem Erfolg. Die Überreichung der Medaillen und Urkunden erfolgt anlässlich der Vernissage im Alten Rathaus in Völklingen am 8. Juli. Gleichzeitig wird auch der diesjährige Themenwettbewerb verliehen, auch hier stellt die Blende 11 den Clubsieger und die beiden Ersten bei den Autoren. Mehr zu Beidem im nächsten Magazin.

Bettina Dittmann	4 Annahmen mit 2 Medaillen und Urkunde
Knapp Andreas	2 Annahmen mit Medaille
Susanne Jung	5 Annahmen mit Urkunde
Rainer Müller	3 Annahmen mit Urkunde
Theresia Müller	1 Annahme mit Urkunde
Klaus Wessela	5 Annahmen
Anna Kohl	3 Annahmen
Steffen Jung	3 Annahmen
Peter Wagner	3 Annahmen
Joachim Schmitt	3 Annahmen
Peter Jung	2 Annahmen
Carsten Schröder	2 Annahmen
Gerhard Grimm	1 Annahme

Bronzemedaille bei der 85. Deutschen Fotomeisterschaft

Kurz vor Fertigstellung dieser Ausgabe geht noch eine weitere Erfolgsmeldung ein: Wir belegen bei der Jurierung zur 85. Deutschen Fotomeisterschaft in Wiehl/Nümbrecht einen sensationellen dritten Platz!

Basis für diesen Erfolg ist das gute Abschneiden von Anna Kohl. 5 Annahmen und eine Medaille für ihr Foto „Brücke“ bringen nicht nur 7 Punkte für die Clubbilanz, sondern sichern ihr auch noch den Titel der Deutschen Vizemeisterin. Dazu gratulieren wir recht herzlich!

Ebenfalls kann Rainer Müller ein positives Fazit dieser Meisterschaft ziehen: 3 Annahmen und eine Urkunde für sein Werk „Zu lange gefeiert“ stehen auf seinem Konto.

Komplettiert werden diese Ergebnisse für die Clubwertung von den jeweils drei Punkten von Susanne Jung und Theresia Müller. Somit ist der dritte Platz maßgeblich vom Erfolg unserer Frauen begründet.

Der Titel der Deutschen Meisterin geht in diesem Jahr an Maria Menze von der Gamma-Gruppe Herten. Sie setzte sich mit der höheren Anzahl an Auszeichnungen von den nachfolgenden Plätzen ab.

Bei den Vereinen unterstreicht das Saarland wieder einmal seine starke Position in Deutschland. Neben unserem 3. Platz belegt Tele Freisen die Vizemeisterposition und der Fotoclub Lebach kommt auf Platz 8. Damit haben wir drei Clubs aus dem Saarland unter den Top Ten.

Die Deutsche Fotomeisterschaft verzeichnete 2017 einen Rekord an Einreichungen. 5795 Werke von 981 Teilnehmern hatten die vier Jurymitglieder zu bewerten. Maßgeblich dazu beigetragen hatte mit Sicherheit ein neues Upload-System, welches sich durch hohe Laufsicherheit und einer intuitiven, benutzerfreundlichen Oberfläche auszeichnete.

Bilder und Berichte zur Preisverleihung der Deutschen Fotomeisterschaft gibts im nächsten Magazin.

Fotogruppe Blende 11 Saar	Jung	Susanne	EFIAP/b MFIAP	Die Stunde der Wölfe	1	A
Fotogruppe Blende 11 Saar	Jung	Susanne	EFIAP/b MFIAP	Frau K. hat gelernt zu warten	3	A
Fotogruppe Blende 11 Saar	Jung	Susanne	EFIAP/b MFIAP	Hotelstories	6	A
Fotogruppe Blende 11 Saar	Jung	Steffen	EFIAP	Calamity jane	5	A
Fotogruppe Blende 11 Saar	Jung	Steffen	EFIAP	Heimwärts	1	A
Fotogruppe Blende 11 Saar	Knapp	Andreas	AFIAP	Toughrun	5	A
Fotogruppe Blende 11 Saar	Kohl	Anna		Angry	2	A
Fotogruppe Blende 11 Saar	Kohl	Anna		Brücke	4	M
Fotogruppe Blende 11 Saar	Kohl	Anna		Einladung	1	A
Fotogruppe Blende 11 Saar	Kohl	Anna		Die Vögel	1	A
Fotogruppe Blende 11 Saar	Kohl	Anna		Im Nebel	2	A
Fotogruppe Blende 11 Saar	Mueller	Theresia	AFIAP	Downstairs	4	A
Fotogruppe Blende 11 Saar	Mueller	Theresia	AFIAP	Mutterliebe	1	A
Fotogruppe Blende 11 Saar	Mueller	Theresia	AFIAP	Vorsicht Hochspannung	1	A
Fotogruppe Blende 11 Saar	Müller	Rainer	EFIAP/s	Zu lange gefeiert	1	U
Fotogruppe Blende 11 Saar	Müller	Rainer	EFIAP/s	Nicht schon wieder	2	A
Fotogruppe Blende 11 Saar	Müller	Rainer	EFIAP/s	Die letzte Hürde	1	A
Fotogruppe Blende 11 Saar	Schmitt	Joachim	EFIAP/p	Alone Between Nobody	4	A
Fotogruppe Blende 11 Saar	Schmitt	Joachim	EFIAP/p	Drei am Punkt	1	A
Fotogruppe Blende 11 Saar	Schröder	Carsten	EFIAP	Bahnhof Oriente	4	A
Fotogruppe Blende 11 Saar	Schröder	Carsten	EFIAP	Firefighter 3	1	A
Fotogruppe Blende 11 Saar	Wessela	Klaus		Freudentaumel	1	A
Fotogruppe Blende 11 Saar	Wessela	Klaus		Seascape	3	A

Und noch'n Wettbewerb ...

2. Platz beim German International Photocup

Einen weiteren internationalen Coup gelang bei der 2017er Auflage des German International DVF-Photocups. Aus den gesammelten 14595 Werken von 1342 Autoren aus der ganzen Welt ging die Blende 11 hinter der Group South Africa als Zweiter in der Clubwertung hervor. Gerhard kommentierte diesen Erfolg humorvoll mit „Die Blende 11 liegt irgendwo zwischen Südafrika und Indonesien“, denn dort kam der drittplatzierte Verein Candra Naya Photographic Society her.

Noch ein Novum darf festgehalten werden: Zum ersten Mal hatten alle 14 Blende11-Mitglieder teilgenommen und ebenfalls alle standen in der Annahmehliste. Sogar Norbert, der nach einer gefühlten Ewigkeit zum ersten Mal wieder einen internationalen Salon besichtigt hatte, konnte eines seiner Fotos platzieren. Einen herzlichen Glückwunsch an alle Sieger!

Basis für diesen Erfolg war eine Reihe von Auszeichnungen, die unsere Mitglieder bekamen. Überflieger war Anna Kohl, die mit 2 Medaillen und 2 Urkunden Erfolgreichste der Blende 11 war. Je eine Medaille und Urkunde erreichte Bettina Dittmann und Peter Jung war von den Juroren ebenfalls mit einer Medaille bedacht worden. Peter Wagner, Andreas Knapp, Klaus Wessela und Joachim Schmitt konnten sich über je eine Urkunde freuen.

Anders als man bei diesen Zahlen vermuten würde, sah es in der Reihenfolge der Autoren aus. Gewertet werden nämlich dort (wie übrigens in der Clubauszählung auch) nur die jeweils beste Sparte eines jeden Autors. So wird Bettina Dittmann auf Platz 8 gelistet, Anna Kohl, Steffen Jung und Rainer Müller liegen auf einem gemeinsamen 10. Platz.

Anna Kohl	17 Annahmen mit 2 Medaillen und 2 Urkunden
Bettina Dittmann	17 Annahmen mit Medaille und Urkunde
Peter Jung	7 Annahmen mit Medaille
Peter Wagner	31 Annahmen mit Urkunde
Andreas Knapp	24 Annahmen mit Urkunde
Klaus Wessela	21 Annahmen mit Urkunde
Joachim Schmitt	21 Annahmen mit Urkunde
Steffen Jung	17 Annahmen
Rainer Müller	14 Annahmen
Carsten Schröder	14 Annahmen
Susanne Jung	11 Annahmen
Theresia Müller	9 Annahmen
Gerhard Grimm	7 Annahmen
Norbert Weber	1 Annahme

Der German International DVF-Photocup (kurz GIP) war in diesem Jahr erstmals thematisch erweitert worden. Zu den langjährigen traditionellen Sparten Farbaufnahmen und Naturfotos waren zum ersten Mal Bilder in den Sektionen Monochrom und Reisefotografie zugelassen.

Der Salon, den Norbert Heil als Chairman veranstaltet, wird als sogenannter Circuit durchgeführt. Die Kollektionen der Einsender werden dabei drei voneinander unabhängigen Jurierungen unterzogen, die in den Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen und Niedersachsen durchgeführt werden. Den etwas höheren Teilnahmegebühren als bei einem Einzelwettbewerb stehen dafür dann aber auch eine dreifach höhere Erfolgchance für alle Teilnehmer gegenüber.

Als international ausgeschriebener Wettbewerb mit dem entsprechenden Patronat können diese Erfolge für einen Titelantrag der FIAP angerechnet werden.



German International DVF-Photocup 2017

Urkunde

2017

Honorable Mention



Club 2nd Place
Fotogruppe Blende 11 Saar,
Germany

Filderstadt, 1. Mai 2017
Norbert Heil APSA, MPSA, EFIAP/b
GIP Chairman



„Verlassen und vergessen“ in Gersheim

Lost Places Ausstellung mit allen Blende11-Fotografen

Eine wiederum gelungene Ausstellungseröffnung der Blende 11 fand dieses Mal in Gersheim statt. Die Ausstellung „Verlassen und vergessen“, die schon in Saarbrücken in der Ärztekammer begeisterte, beinhaltete ausschließlich Werke und die Teilnehmer unserer Tour zur Kent-School. Nun öffneten wir unser Thema auf das gesamte Spektrum der Lost Places, die noch fehlenden Blende11-Autoren wurden mit ihren Bildern eingebunden und im Rathaus der Gemeinde Gersheim präsentiert. Speziell Steffen gebührt ein ganz großes Kompliment für sein Engagement und die super Organisation während der Vorbereitungen der Ausstellung und an diesem Morgen!



Die anfangs gehegten Befürchtungen an dunkle und in die Jahre gekommen Behördenflure waren angesichts der tatsächlichen Möglichkeiten rasch zerstreut. Susanne Jung beschrieb in ihrem Kommentar die Örtlichkeiten gar als „nahe einer lichtdurchfluteten Galerie“. War es anfangs noch angedacht, die Fotos im ganzen Rathaus über die zwei Stockwerke zu verteilen, so entschieden wir uns bei der Hängung, alle Werke kompakt und zusammenhängend im Obergeschoss zu konzentrieren. Die verbliebenen offenen Flächen im Untergeschoss füllte Steffen in der Folgewoche mit weiteren Werken aus.



Sensationell war auch unser Laudator Martin Baus mit seiner weitreichenden, rhetorisch brillanten Arbeit. Alles hat gepasst, es war informativ und kurzweilig. Die Besucher haben ihm mit Freude zugehört in seinen Exkursionen in die Begrifflichkeit der „Lost Places“ und auch die Bilder wurden angemessen gewürdigt. Es war in jeder Zeile zu spüren, dass es sich dabei um einen auf die Ausstellung individuell zugeschnittenen Text handelte. Auf den folgenden Seiten findet man den kompletten Text aus diesem Vortrag. Mit Sicherheit werden die beiden Laudatoren aus der Ärztekammer Saarbrücken und hier in Gersheim als besonderes Highlight im Gedächtnis der Besucher bleiben.



Zuvor hatte Bürgermeister Rubeck als Hausherr die Gäste begrüßt und Joachim ergänzte die Reden um die fotografeneigenen Motivationen, sich dem Thema der Urban Exploration zu widmen. „Alle haben aufmerksam zugehört, es gab keinerlei Hintergrundgemurmel oder Geraschel. Das ist doch ein supergutes Zeichen“ schrieb Susanne Jung in ihrer Mail.

sie mit Produkten aus dem Bliesgau wie dem bekannten Apfelsecco, bereitgestellt von Wolfgang Degott, der bereits lange vor dem Termin vor Ort war, um den kulinarischen Teil der Vernissage vorzubereiten und aufzubauen. Auch an ihn ein großes Wort des Dankes für dieses Bemühen.

Gäste waren sehr viel mehr da, als man an diesem Sonntagmorgen erwartet hätte, darunter Vertreter mehrerer saarländischer Fotoclubs. Mehr hätten in die Ausstellungsräume nicht reingepasst. Bewirtet wurden

Im Anschluss an den offiziellen Teil ergaben sich noch interessante Gespräche, die ein echtes Interesse an den Fotos erkennen ließen.

Vielen Dank an Susanne für die Textvorlage!

Die Laudatio von Martin Baus

„Von einem der auszog, das Fürchten zu lernen“: Sie kennen sicherlich alle dieses Märchen aus der Sammlung der Gebrüder Grimm. In deren allererster Fassung aus dem Jahr 1812 – dieses zeitliche Umfeld ist sehr wichtig, ich werde nachher darauf zurückkommen – in dieser allerersten Fassung von 1812 also geht es allein um ein altes verlassenes Spukschloss. Und in dieser Variante der Geschichte ist keinesfalls die Rede davon, dass unser Held wirklich das Fürchten lernen will. Der Held in der Geschichte begibt sich in das verfallende Schloss, damit er endlich auch einmal das „Gruseln“ lernt, von dem ihm andere immer wieder berichten.

Wie erklärt man nun am besten, was mit „Gruseln“ gemeint ist? - Eine Portion Ungewissheit, was einen erwartet, gehört sicher dazu. Schummriges Licht, Dunkelheit. Spinnweben, Fledermäuse. Rascheln, der Wind heult, der Kauz ruft, der Rabe nicht zu vergessen. Gänsehaut, die Armhaare stellen sich, Zähneklappern, Frösteln. Man blickt unsicher, ja etwas argwöhnisch um sich. Schauer allenthalben.

Sie sehen: Das Aufsuchen von „lost places“, „verlorenen“ oder treffender übersetzt: „verlassenen“ Örtlichkeiten ist keine Erfindung der Neuzeit. Und „lost places“ haben seit den Zeiten, in denen abends in der Spinnstube Märchen erzählt wurden, bis heute nichts von den beschriebenen Reizen verloren. „Dornröschen“, „Rapunzel“ und „Aschenputtel“ lassen grüßen.

Heutzutage bastelt man sich freilich keine Märchen mehr, sondern fängt den Grusel mit der Kamera ein. Sehen sich nur mal das Porträt an, das Steffen Jung von sich selbst im Spukschloss gemacht hat. Stellen Sie sich vor, Sie irrlichtern in einem solch verlassenen, unheimlichen Gemäuer umher, wissen nicht mehr, wo Sie sich gerade befinden und wie Sie wieder herauskommen. Stellen Sie sich vor, Sie kommen in einen düsteren Raum und entdecken an der Wand ein gerahmtes Bild, auf dem Sie selbst vielfach in verschiedenen Posen zu sehen sind.

Ihr Gesicht möchte ich dabei nicht nur sehen, sondern gleich auch auf Celluloid bannen.

Aber heutzutage bannt man ja nicht mehr auf Celluloid, sondern „knipst“ [die Fotografen mögen mir dieses vereinfachende Tuwort entschuldigen] digital. Und danach fängt die Mühsal erst richtig an.

„Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“, hat Karl Valentin einmal treffend festgestellt. Und um das Foto



eines schummrig-schaurig-staubigen Schlossgemachs um den gruseligen Wolf zu bereichern, braucht es ordentliche digitale Programme auf dem heimischen Rechner. Namentlich erwähne ich die entsprechenden Produkte nicht, aber ich denke, jeder weiß, was gemeint ist. Die viele Arbeit mit dem Wolf hat sich Susanne Jung gemacht, und wenn Sie beim Betrachten des Bildes Gänsehaut bekommen, dann haben Sie nicht nur die Geschichte verstanden, die das Werk erzählt. Sie brauchen auch nicht mehr zu lernen, wie man sich gruselt.

Diejenigen, die mit Kamera, Stativ und reichhaltigem Objektiv-Equipment in den verlassenen Bauten dieser Welt herumstreunern, um Momentaufnahmen der Vergänglichkeit einzufangen, haben einen eigenen Namen. „Urbexer“ werden sie neudeutsch genannt. Entstanden ist diese Bezeichnung aus „Urban Exploration“.

Aus „Urban Exploration“ wurde das sogenannte Kofferwort „Urbexing“. Wer das tut, ist ein Urbexer oder eine Urbexerin, ganz einfach. Auf gut deutsch, aber ziemlich allgemein gesagt, ist damit so etwas wie Stadterkundung gemeint.

„Urban Exploration ist die private Erforschung von Einrichtungen des städtischen Raums und sogenannter Lost places. Oftmals handelt es sich dabei um das Erkunden alter Industrieruinen, aber auch der Kanalisation, von Katakomben, Dächern oder unzugänglicher Räumlichkeiten ungenutzter Einrichtungen. Der Begriff wird jedoch durchaus auch für die Erkundung zugänglicher Orte wie Parks verwendet. Die fotografische Dokumentation und künstlerische Verarbeitung solcher Urban Explorations begründete das noch junge Genre der Ruinen-Fotografie“: Diese etwas sperrigen Sätze habe ich im Internet-Lexikon Wikipedia abgeschrieben.

Aber um Irrtümern oder Fehlinterpretationen vorzubeugen: „Urbexing“ steht zwar für Stadterkundung. Man kann dieser Leidenschaft wohlgerne auch auf dem Land und auf dem Dorf frönen, also eigentlich überall da, wo verlassene Gebäulichkeiten herumgammeln.

Ganz nebenbei: Es gibt auch ein deutsches Wort dafür. „There’s a German name for it: ruinenlust“, schreibt die amerikanische Bloggerin Elaine auf ihrem sehr interessanten „Blog about poetry, God and Detroit“. In Detroit, dem einstigen Zentrum der US-Autoindustrie, in „Motown“ eben - - noch so ein Kofferwort, aus „motor“ und „town“ zusammengefügt. Und in Detroit gibt es Ruinen bekanntlich in Hülle und Fülle.

Elaine aus Detroit schreibt weiter: „What does it mean to take pleasure in ruins? It turns out this is pretty much an European (and European-American) phenomenon, born out of a Romantic sensibility ... Taking pleasure in ruins is sometimes equated with the “aesthetization” of ruins – “Was steckt dahinter, wenn jemand Spaß an Ruinen hat? Es zeigt sich, dass es sich vornehmlich um ein europäisches bzw. europäisch-amerikanisches Phänomen handelt, entstanden aus einer Art romantischer Sehnsucht. Spaß an Ruinen zu haben, wird manchmal gleichgesetzt mit der



Aussteller und Gäste während der Laudatio



Martin Baus während seiner Laudatio

„Ästhetisierung“ von Ruinen“. Will heißen: Etwas, was per se eigentlich gar nicht schön ist, gar nicht schön sein kann, weil es verkommt, vergammelt, verfällt, bekommt durch den künstlerischen Kontext etwas Schönes, wird beispielsweise durch Fotografie und Fotografen attraktiv, ästhetisch.

Bloggerin Elaine treibt ihren Kommentar auf die Spitze: Diese Leidenschaft sei “commonly now called ruin porn“. Ruinenpornografie. Missbrauch von Ruinen. Ein wirklich schöner Begriff. Aber so weit wollen wir nun nicht gehen. Vielmehr sollten wir zurückgreifen auf das, was Elaine „romantische Sehnsucht“ nennt. Die Romantik, genau. Nicht die vom Candle-light Dinner tête-à-tête, nicht den Sonnenuntergang. Eine Kunstrichtung, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts rasche Verbreitung in der Malerei, in der Musik, in der Dichtkunst fand.

1812 – Sie erinnern sich an die Jahreszahl, die ich eingangs erwähnte.

Und was war eines der herausragenden Themen dieser Kunstrichtung? – Genau: Ruinen. Ruinen von mittelalterlichen Klöstern, alten Burgen und Schlössern, Kirchen vornehmlich. Als sichtbare Zeugnisse vergangener Zeiten wurden die Überreste dieser historischen Bauwerke regelrecht verklärt. Warum wurde die lange verflossene Zeit verklärt, ja regelrecht idealisiert?

Sicherlich auch, weil unter dem Druck der drastischen politischen Umwälzungen (Revolution, Napoleon) und gerade entstehenden und dann rasant fortschreitenden industriellen Revolution das gewohnte, beschauliche Leben aus den Angeln gerissen wurde. Weil die Neuerungen als bedrohlich, gefährlich, unkalkulierbar empfunden wurden, besann man sich auf die gute alte Zeit, die vermeintlich besser gewesen sein soll.

Es wäre in diesem Kontext ein Ansatzpunkt einmal nachzuhaken, inwieweit der globale Brachialwandel im Augenblick sich ähnlich auswirkt.

„Ach, wie ungemein poetisch
die Ruinen auf den Höhn!
Fräulein, Sie sind sehr ästhetisch;
Ja, Ruinen, die sind schön.“

fängt ein Gedicht von Adolf Glasbrenner an; der 1810 in Berlin geborene Satiriker nahm mit Vorliebe die Verklärungen des romantischen Ruinenkults aufs Korn. Er hängt nicht an alten Zeiten, sondern zeigte sich im Gegenteil froh darüber, dass diese alten Zeiten endlich vorbei sind. Sein Gedicht endet deswegen so:

„Wunderschön die düstern Mienen
durch das grüne Laubgewind!
Doch das Schönste an Ruinen
ist, daß sie Ruinen sind“.

Die Romantik war beileibe nicht die erste Phase, in der alte Ruinen zu neuen Ehren kamen. Wenige Jahre zuvor, als noch gekrönte Häupter und perrückte Gestalten abgehoben von den Plackereien ihrer Untertanen der Pläsier und dem Zeitvertreib nachhingen, wurden in Parks und Gärten sogar eigens „neue“ Ruinen gebaut. „Alterthümer“ wurden diese Attrappen genannt, in denen Adel und Hofschranzen ihre Schäferspiele verrichteten, bis sie von den Guillotinen der Französischen Revolution einen Kopf kürzer gemacht wurden.

Und noch mal drei Jahrhunderte zurück standen Ruinen ebenfalls hoch im Kurs. In der Renaissance. Europäische Kulturepoche des 15. und 16. Jahrhunderts. Die Bezeichnung Renaissance („Wiedergeburt“) wurde erst im 19. Jahrhundert – also in der Romantik - geprägt und bringt das Bemühen zeitgenössischer Künstler und Gelehrter zum Ausdruck, die kulturellen Leistungen der griechischen und römischen Antike wieder neu zu beleben. Innovative Malerei, Architektur, Skulptur und Literatur, Philosophie nicht zu vergessen. Ausgehend von Norditalien. Zeitlicher Hintergrund: Feststellung, dass die Erde entgegen der gängigen Ansicht keine Scheibe ist, sondern eine Kugel, von der man nicht herunterfällt, die Entdeckung Amerikas und anderer Gegenden, Buchdruck, Reformation ...

Und? Klingelt es? Rasante Veränderungen sind Anlass für den Rückgriff auf vergangene Zeiten. Vergangene Zeiten werden zur Basis neuer kreativer Aufbrüche. Alles schon mal dagewesen. Wie sagt ein zeitgenössischer Aphorismus so treffend:

Die Erde heute, das ist die Ruine,
die wir Menschen vom Paradies übriggelassen haben.

So, wie kriege ich jetzt die Kurve von der Renaissance zurück zu den Urbexern, von den Ruinen zu den Lost Places. Ist eigentlich gar nicht so schwierig. Schauen Sie sich doch nachher einmal das Bild von Andreas Knapp genauer an, das er in der Kapelle der Kent-School in der Nähe von Mönchengladbach aufgenommen hat. Das einfallende Licht, das Gewirr der Gewölberippen, die Fenster, die Farben, der Blickwinkel – wenn wir es nicht besser wüssten, könnten wir die Szenerie für ein Gemälde halten, das in der Renaissance entstanden ist. Ein frühes Bild, in dem die Künstler sich schon im Klaren darüber waren, dass es so etwas wie Perspektive gibt, aber sie doch noch nicht so richtig hinbekommen. Alte Meister, alte Motive, moderne Fotografie, neueste Computertechnik: eine Symbiose, die durchaus neue Wege in der Kunst eröffnen kann.



Andreas Knapp

Ziemlich ähnlich hinsichtlich des Motivs, aber ganz anders der Blickwinkel: das Gewölbe, das Carsten Schröder an gleicher Stelle „abgenommen hat“. (Das ist ein alter Ausdruck für ein Foto machen). Beim ersten Hinsehen erschließt sich ein vielfach gewölbtes Kuppeldach, Musterstück der Architektur. Auf den zweiten Blick offenbaren sich geometrische Formen, Figuren, Quadrate, Dreiecke, die plötzlich zu fliegenden Drachen werden. Gewähren Sie Ihren Gedanken, Ihrer Fantasie bei der Vertiefung Freigang – das Foto outet sich als Vexierbild, auf dem in der Art von Dalis Gemälde „Schwäne spiegeln Elefanten“ das eine oder andere erkennen lässt. Machen Sie den Sehtest. Vexierbilder gibt es übrigens seit dem ausgehenden Mittelalter, der Renaissance also wieder.



Carsten Schröder

Wie man mich wissen ließ, ist „Blende 11“, also die Vereinigung der Fotografen, deren Ausstellung ab heute hier läuft, zusammen zu besagter „Kent School“ gereist. Die Bezeichnung „lost place“ passt zu diesem Schauplatz in mehrfacher Hinsicht. Einige Worte dazu: Der riesige Gebäudekomplex wurde 1913 vom Orden der Franziskaner als Behindertenheim eingeweiht. Rund 600 behinderte Männer wurden darin betreut; zur Anlage gehörten Kirche, Schule und Verwaltungstrakt. Nach jahrelangen Schikanen zwangen die Nazis 1937 die Franziskaner, Waldniel zu verlassen, der sozialen Einrichtung wurde der Garaus gemacht. Die Nazis machten daraus die „Kinderfachanstalt Waldniel“, die zur Durchführung ihres Euthanasieprogramms benutzt wurde – der seinerzeitige Rassenwahn hatte unter anderem zur Folge, dass behinderte Kinder systematisch in solche Einrichtungen deportiert und dort ermordet wurden. Nach dem Ende der Nazi-Barbarei wurde der Komplex für 37 Jahre an die Engländer vermietet, die es zunächst als „Hospital“ mit dem Ortszusatz „Hostert“, dann ab 1963 als Schule nutzten. In der „Kent-School“ wurden bis zu 1400 Schüler unterrichtet, 270 von ihnen im Internat.

Seit 1991 stehen die Gebäude leer, sie werden – bislang erfolglos – zum Verkauf angeboten. 2009 wurde in den Kellern eine riesige Hanfplantage entdeckt. Das sei der Vollständigkeit halber bemerkt. Im Internet findet sich die „Kent-School“ auf Foren, die sich mit „Spukorten“ befassen. Sie wird – für durchaus satten Eintritt - vermietet für Filmaufnahmen und eben für Fotosessions, wobei es dafür ganz genaue Regularien gibt.



Peter Jung

Diesen Werdegang und insbesondere das düsterste Kapitel aus unserer ohnehin finsternen jüngsten Geschichte inszeniert sehr eindringlich die Arbeit von Peter Jung. Hinter einer Wand aus schnöden Glasbausteinen, die Durchblick auf die Geometrie eines Treppenhauses gewährt, werden verschwommen ausmergelte Gestalten gewärtig, deren leidvolle Mienen Bände sprechen – „Sandwich-Technik“ nannte man diese Methode in der analogen Zeit.



Gerhard Grimm

Der Ausflug von „Blende 11“ an den Niederrhein zeitigte unterschiedliche, aber sehr sehenswerte Resultate. Einige habe ich schon beschrieben, aber nicht unerwähnt lassen will ich auch die anderen Akteure, die ihren individuellen Zugang, ihre persönliche Herangehensweise, ihre ureigenste Technik haben. Gerhard Grimm zum Beispiel kommt ganz realistisch daher, lässt die zurückerobernde Natur, dem Moos und dem Schimmel, freien Raum, nutzt die Strukturen beispielsweise von Sprossenfenstern und einfallendes Sonnenlicht, um den einen Moment im Verfallsverlauf festzuhalten.



Aussteller und Besucher während der Vernissage



Joachim Schmitt

Ebenso realistisch, aber ganz ins Detail geht Joachim Schmitt, der einen einst möglicherweise bedeutsamen, heute aber völlig inhaltsleeren Schriftzug, vielleicht auf einer Tür, regelrecht konterkariert. Rainer Müller spielt mit dem Sonnenlicht, das einen funktionslosen Kirchenraum fast ad absurdum führt – wer beispielsweise das Lichtspiel kennt, das die Sonne in gotische Kathedralen zaubert, wird sich wundern. Ohne sakrale Aufladung wirkt derlei Illumination irgendwie – ratlos. Mit zentralen sakralen Motiven arbeitet Theresia Müller. Ein regelrechtes Triptychon ist ihre Aufnahme, ein Blick durch ein dreiteiliges Fenster auf die Kirche der einstigen Ordens-einrichtung. Der zerrissene Vorhang in der Mitte suggeriert Bewegung, das Kirchengebäude selbst wirkt comic-mäßig, nach graphic-novel-Manier reduziert.



Rainer Müller

Vom Triptychon kommen wir zum Polyptychon, wobei wir nun die Kent-School verlassen und uns anderweitigen lost places zuwenden. Norbert Weber hat sich in Düdelingen eines siebenteiligen, drahtverglasten Fensters angenommen, Farben und Kontraste massiv dezimiert, um Abstraktion zu schaffen, ohne die Realität ganz zu verlassen. Der Betrachter kennt das, was er sieht, ziemlich genau, kann es einordnen und sich doch von seiner Fantasie beflügeln lassen. Auf jeden Fall ist das Bild nicht



Theresia Müller

gleich als Fotografie auszumachen, sondern erinnert in seiner radikalen Reduktion bald an eine Strichzeichnung. Mit anderen Worten: Es könnte sich auch um ein fotorealistisches Gemälde halten.

Im diametralen Kontrast dazu steht Peter Wagners Blick in das leere Becken des Saarbrücker Stadtschwimmbades. Blaue Kacheln, ehemals weiß gewesene Fugen, eine Luke für das Unterwasserlicht, die Schriftzüge „Schwimmer / Nichtschwimmer“ zur Identifizierung der Demarkationslinie. Ein vergessener bunter Ball, eine gelbe Taucherbrille: Überbleibsel, Farbtupfer, Hingucker. Kein Lichtstrahl, keine Reduktion, alles vorbei - Schluss, Aus, Feierabend, Ende.



Peter Wagner

Ähnlich naturalistisch – wenn man in diesem Zusammenhang den Begriff Natur überhaupt in den Mund nehmen kann – der Einblick, den Anna Kohl in eine aufgelassene Schwarzwälder Papierfabrik gewährt. Wie aus der Zeit gefallen scheint die Holzkabine, deren einstige Funktion ein zurückgelassenes Telefon preisgibt. Er könnte noch aus dem alten Kunststoff Bakelit sein, der Fernsprecher. Höllenlärm der Maschinen machte diesen Rückzugsort für Gespräche in die Welt draußen notwendig,

Rohre, Messinstrumente an der Wand dahinter lassen dies erahnen. Heute schreit aus dem Foto - Totenstille. Wer schon einmal in einem verlassenen Haus gestanden hat, der kennt dieses Gefühl: Zwischen abblättern dem Putz und feuchten Böden erscheinen Bilder der Vergangenheit. Trotz Leere und Verfall kommen Gedanken über die Menschen, die hier einmal gearbeitet haben, für die dieser Ort Teil ihres Lebens war.

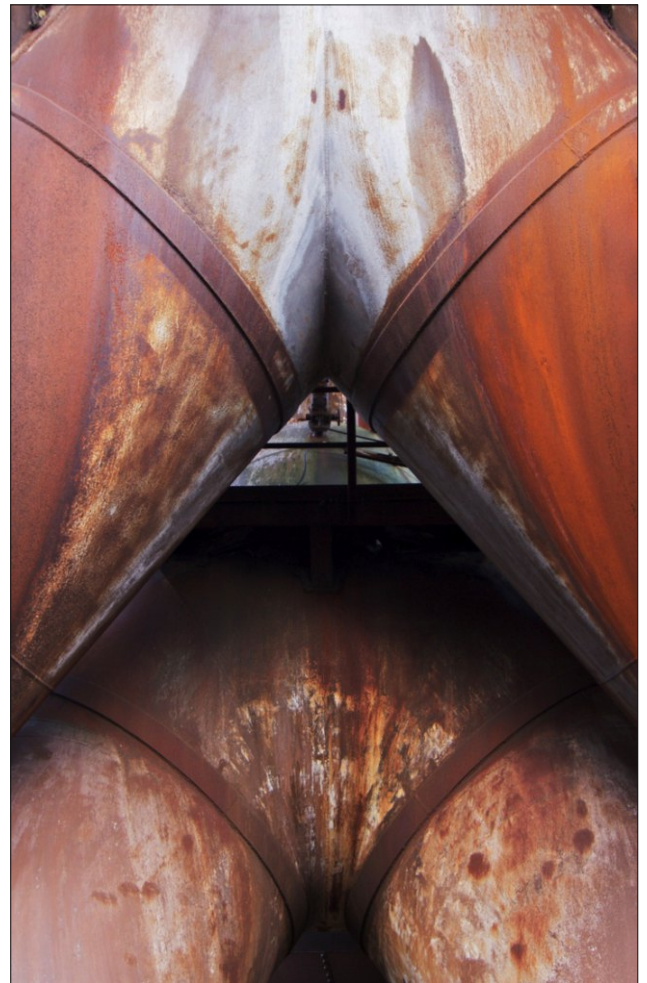


Bettina Dittmann

Bettina Dittmann arbeitete ähnlich: Die Szenerie, die sie in der Ruine des Homburger Eisenwerks vorfand, hat sie im Verfallsstadium dokumentiert – die Waschkaue für die Arbeiter, in der an allen Ecken und Enden der Anstrich abplatzt, an den Wänden wie an den Trögen – Auflösung „in progress“ sozusagen. Renaturierung in einem anderen Raum, dessen Funktion nicht mehr erkennbar ist. Farn und Moos machen sich breit – Wald in der Anfangsphase, wenn man so will. Klaus Wessela entwickelt die Monumente des untergegangenen Saarbergbaus, Fördertürme in Reden, zur messerscharfen Silhouette vor der Kulisse des Abendhimmels. Statt Sonnenuntergang am Meer - Untergangsstimmung im Industrieviertel, nicht Aufbruch, sondern Zeit zum Abschied, zum Abbruch. Und noch ein Relikt der Schlüsselindustrie, dieses Mal der Stahlproduktion – Völklingen, Hütte, Weltkulturerbe. „Tote Hose“ hat er seine Detailaufnahme passend betitelt. Wer hätte gedacht, dass rostige Hochofenfragmente zu erotischen Assoziationen verleiten können. Aber schauen Sie selbst, und wie gesagt, lassen Sie sich von Ihrer Fantasie beflügeln.

Ein schönes Wortspiel im Zusammenhang mit „lost places“ ist mir dabei in den Sinn gekommen: "Let's find some beautiful place to get lost" - "Lass uns einen schönen Platz finden, an den wir verschwinden können“.

So, ich habe versucht, alle mitwirkenden Fotokünstler in der gebotenen Kürze zu vorzustellen. Falls ich jemanden vergessen habe, bitte ich um Nachsicht und Vergebung, Nachsicht auch dafür, dass ich nicht jedes einzelne Bild erwähnt habe.



Klaus Wessela

Fazit zum Schluss: Verborgene Welten, verlassene Gemäuer, vergessene Ruinen, verwunschene Orte bieten magische Möglichkeiten für abenteuerlustige und kreative Fotografen. Wir sehen es hier. Morbide Locations für ausgefallene Fotos. Geheimnisvolle Kultorte mit einer Portion Faszination des Verbotenen. Schönheit – Ästhetik - des Verfalls. Auch Dokumentation einer zu Ende gehenden Zeit.

Schließen wir, wie es sich gehört, mit einem Satz des guten alten Goethe zu dem, was wir heute „lost places“ nennen.

„Hat eine Ruine etwas Ehrwürdiges, dann ahnen, dann sehen wir in ihr den Konflikt eines würdigen Menschenwerks mit der stillmächtigen, aber auch alles nicht-achtenden Zeit.“

Ich denke, diese Spannung kommt in allen hier gezeigten Arbeiten, sensibel und individuell unterschiedlich in Szene gesetzt, bestens zum Ausdruck.

Vielen Dank für Aufmerksamkeit und Geduld ...

Galerie im

RATHAUS GERSHEIM



Ausstellung der
Fotogruppe Blende II Saar

VERLASSEN – VERGESSEN

12. März bis 25. August 2017

Das Rathaus in Gersheim, Bliesstr. 19 a, ist geöffnet: Montag bis
Freitag 8–12 Uhr, Dienstag 14–17 Uhr, Donnerstag 14–18 Uhr
Infos: Tel. 0 68 43/801-300 | www.gersheim.de,
Tel. 0 68 04/12 53 | www.fotogruppe-blendeII.de



Mit freundlicher Unterstützung





Galerie im RATHAUS GERSHEIM



Andreas Knapp

Ausstellung der Fotogruppe Blende 11 Saar

Verlassen – Vergessen

Lost-Places-Fotografie, auch als Ruinenfotografie bezeichnet, beschreibt Bilder von verlassenem und oft danach vergessenen Orten und ist mehr als nur die reine Dokumentation von leeren und morbiden Gebäuden. Viele dieser Orte besitzen je nach früherer Verwendung und ihrer Geschichte ein besonderes Charisma, das außerhalb des Sichtbaren liegt.

Die Objekte dieser Fotografie sind vielfältig und reichen von Industrieruinen, Bunkeranlagen, verlassenen Häusern und Schlössern bis hin zu Bergwerken und entwidmeten Kirchen, vom Altertum bis in die Gegenwart. Übersichten einschließlich des Umfeldes der Bauwerke gehören genau so dazu wie einzelne charakterisierende Details.

Heute ist es in der Kombination mit digitaler Nachbearbeitung möglich, auf der Basis fotografischer Rohbilder Werke zu Papier zu bringen, welche das emotionale Kopfkino des Fotografen zum Zeitpunkt der Aufnahme widerspiegeln.

Die Fotogruppe Blende 11 Saar hat sich dieser Aufgabe gestellt. In etwa 30 Exponaten findet man eine Mischung aus Dokumentation, kreativer Interpretation und sichtbar gemachter Emotion.

Die Fotogruppe Blende 11 Saar ist Mitglied im Deutschen Verband für Fotografie (DVF) und der Fédération Internationale de l'Art Photographique (FIAP). Zahlreiche Erfolge, Publikationen und Auszeichnungen auf nationaler und internationaler Ebene konnten die Mitglieder bereits individuell und auf Clubwettbewerben gewinnen bis hin zu der besten Platzierung, die je ein deutscher Verein bei den FIAP-Fotoclub-Weltmeisterschaften erreicht hat.



Rainer Müller
Titel: Susanne Jung/Steffen Jung

ZUR ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG DER

FOTOGROPPE BLENDE 11 SAAR VERLASSEN – VERGESSEN

LÄDT DIE GEMEINDE GERSHEIM SIE, IHRE ANGEHÖRIGEN UND FREUNDE

AM SONNTAG, 12. MÄRZ 2017, 11 UHR

INS RATHAUS GERSHEIM, BLIESSTRASSE 19 A,

HERZLICH EIN.

BEGRÜSSUNG ALEXANDER RUBECK, BÜRGERMEISTER

LAUDATIO MARTIN BAUS, MITARBEITER AMT FÜR HEIMAT- UND DENKMALPFLEGE DES SAARPFALZ-KREISES

WIR FREUEN UNS AUF SIE.

Anmeldung bitte per E-Mail: kulturamt@gersheim.de



Das Rathaus in Gersheim, Bliesstr. 19 a, ist geöffnet: Mo-Fr 8-12 Uhr, Di 14-17 Uhr, Do 14-18 Uhr. Der Ausstellungszeitraum ist vom 12. März bis 25. August 2017, Informationen: Tel. 0 68 04/12 53, fotogblendell@aol.com, www.fotogruppe-blendell.de

w w w . g e r s h e i m . d e

Kochen und Knipsen bei Gerhard

StJu. Am 29. Januar trafen sich die Blende-11-Fotografen Andreas, Klaus, Theresia, Norbert, Rainer und Steffen zum lange erwarteten Kochen-Essen-SLR-Event in den Privatgemächern von Elke und Gerhard in Saarbrücken.

Gerhard und Elke hatten freundlicherweise zu diesem Ereignis eingeladen und so wurde alsbald in der gut ausgestatteten Grimm'schen Küche nach Herzenslust gerührt, gehackt, geschnitten und gebraten und von denen, die gerade weder ein Messer noch einen Kochlöffel schwingen, das Making-of unseres Dreigangmenüs gewissenhaft dokumentiert.

Die Ergebnisse, als Eröffnung eine Rinderkraftbrühe mit falschen Markklößchen, als Hauptgang Lamm-lachse mit Grilltomaten und zum Dessert Galettes mit Pflaumenkompott und Vanilleeis, waren in Kombination mit den dazu kredenzten Tropfen aus dem gut sortierten Weinkeller ein Erlebnis für alle Sinne. Als Sonderservice gab es die leckeren Rezepte auch nochmals für alle ausgedruckt zum Nachkochen.

Was nicht umgehend verspeist wurde und auch alles nicht-essbare wie diverses schmückendes Beiwerk wurde mit Hilfe ausgefeilter Beleuchtungstechnik und einer Hohlkehle noch schnell auf den Chip gebannt, bevor es entweder in die Regale zurückgestellt oder weitaus profaneren Zwecken zugeführt wurde. Zum Abschluss wurde von der eigens zu diesem Zweck gegründeten „Association gourmande du groupe photographique Blende 11 de la sarre“ an die Dame des Hauses, Elke Monschein-Grimm, noch ein Certificat d'honneur für besondere kulinarische Verdienste verliehen, eine Art Michelin-Stern für private Kochinitiativen.

Kurz, ein in allen Belangen gelungener und wohlschmeckender Abend, ganz herzlichen Dank an die Gastgeber... und wir kommen gerne wieder!





**CERTIFICAT
D' HONNEUR**

*L'association gourmande du groupe
photographique Blende 11 de la Sarre
recompense*

*Mme Elke Monschein-Grimm
par deux étoiles Michelin*

Sarrebruck, le 29. janvier 2017

Le jury:

Klaus

Therese

Gerard

Rainald

Andreas

Norbert



Erfolge im Themenwettbewerb

Bundesjurierung bei „Leben in Deutschland - Arbeitswelten“

Nachdem sich die Blende 11 in der Saarland-Jurierung beim Themenwettbewerb 2016/2017 des DVF überzeugend ganz vorne platzieren konnte, legten wir in der nächsten Stufe auf Bundesebene noch einmal nach. 7 Annahmen waren der Lohn für die Beteiligung. Eine Bronzemedaille erhielt Joachim für sein Foto „Angekommen“. Damit war es das einzige Bild, das sowohl im Land und beim Bund ausgezeichnet wurde.

Im Vergleich der teilnehmenden DVF-Länder wurde das Saarland mit nur einem Bild Rückstand zweiter vor Bayern und bestätigte die Dominanz der Saarautoren in der DVF-Fotowelt.

Würde in diesem Wettbewerb eine Clubwertung ausgeworfen, hätte die Blende 11 mit deutlichem Vorsprung den Sieg errungen. Fakt ist jedenfalls, dass wir 9 Retinapunkten einfahren konnten, danach folgen BSW Würzburg mit 6 Punkten und je 5 Retinas erreichten Photoclub Lünen, Fotogruppe Bickenbach und der saarländische Fotoclub Tele Freisen. Der Rest der Annahmen in diesem Ergebnis verteilt sich auf mehr oder weniger Einzelerfolge quer durch die Republik.

Die Annahmen unserer Blender:

Joachim Schmitt	Angekommen (M)
	Saubermann
Peter Wagner	Schneidbrenner
	Sicherungsposten
Theresia Müller	Matscho
Knapp Andreas	Preflight Check
Steffen Jung	Vulkanköche



Vernissage des Themenwettbewerbs „Arbeitswelten“ in Siegburg mit Blende-Beteiligung

Der Themenwettbewerb 2016/2017 des DVF "Leben in Deutschland - Arbeitswelten" fand am Sonntag, 9. April in Siegburg seinen Abschluss. Die Kollektionen der einzelnen DVF-Länder wurden auf Bundesebene neu juriiert und das Ergebnis zu einer abschließenden Ausstellung im Siegburger Stadtmuseum zusammengestellt. Bei der gut besuchten Vernissage waren nicht nur das DVF-Präsidium und die Beauftragten, sondern auch die Landesverbandsvorsitzenden aus der ganzen Republik anwesend, die sich begleitend zu einer Gesamtvorstandssitzung getroffen hatten.

DVF-Präsident Wolfgang Rau erläuterte für die anwesenden Gäste noch einmal den Ablauf des Themenwettbewerbs und die hohe Hürde für die Teilnehmer, erst durch einen doppelten Jurierungslauf in die Ausstellung gelangen zu können. Bevor die Museumleiterin Frau Dr. Gundula Caspary die Gäste begrüßte, bewarben auch die Vertreter der Politik, der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises Sebastian Schuster und die stellvertretende Bürgermeisterin Dr. Susanne Haase-Mühlbauer, die Vorzüge von Stadt und Kreis.

Dabei wurde auch als einziges Bild der ganzen Ausstellung die „Matscho‘s“ von Theresia direkt angesprochen, offensichtlich hatte man auch im Familienkreis schon „reinigungstechnische“ Begegnungen mit gebrauchtschmutztem Schuhwerk gemacht.

99 der knapp 500 Werke wurden von der Jury ausgewählt, die leider aufgrund der Raumgegebenheiten nicht vollständig gezeigt werden konnten. Trotzdem interpretierten die Fotos einen vielfältigen Querschnitt des beruflichen Schaffens in Deutschland. Wie immer wurden 6 Urkunden und 6 Medaillen für die besten Bilder vergeben, erfreulicherweise waren alle Preisträger persönlich anwesend und nahmen dafür zum Teil recht weite Anfahrtswege auf sich.

Ebenso erfreulich war das Ergebnis dieser Länderkonkurrenz für das Saarland. In den letzten Jahren hatte unser Landesverband immer einen der beiden Spitzenpositionen inne und so konnten wir auch 2017 mit 19 Annahmen und der Bronzemedaille für Joachim hinter Bayern und vor Hessen/Rheinland-Pfalz den 2. Platz belegen. Wie knapp die Reihenfolge war, verdeutlicht die Tatsache, dass sich die ersten 3 Plätze nur um je einen Punkt trennten. Das nächste Thema für den Wettbewerb 2017/2018 lautet "Freizeit, Sport und Spiel" und man geht aus saarländischer Sicht davon aus, dass durch eine rege Teilnahme das Saarland wieder als eines der besten DVF-Länder in Deutschland bestätigt wird.



Interessante Touren im 1. Halbjahr 2017



Kochen und Fotografieren: Es tauschten die Kamera mit dem Kochlöffel: Norbert, Andreas, Klaus, Rainer, Theresia, Klaus, Steffen sowie Elke und Gerhard als Gastgeber.



Ausflug zum ehemaligen Ausweichsitz der Landesregierung Nordrhein-Westfalen in Kall: Steffen, Joachim, Norbert, Gerhard, Andreas, Bettina, Carsten, Susanne und Peter

Ohne Foto: Ehemaliger NATO-Bunker Kindsbach - fast die gesamte Blende 11

Ohne Foto: Pfingstsportfest Rehlingen - Rainer, Theresia, Klaus und Joachim

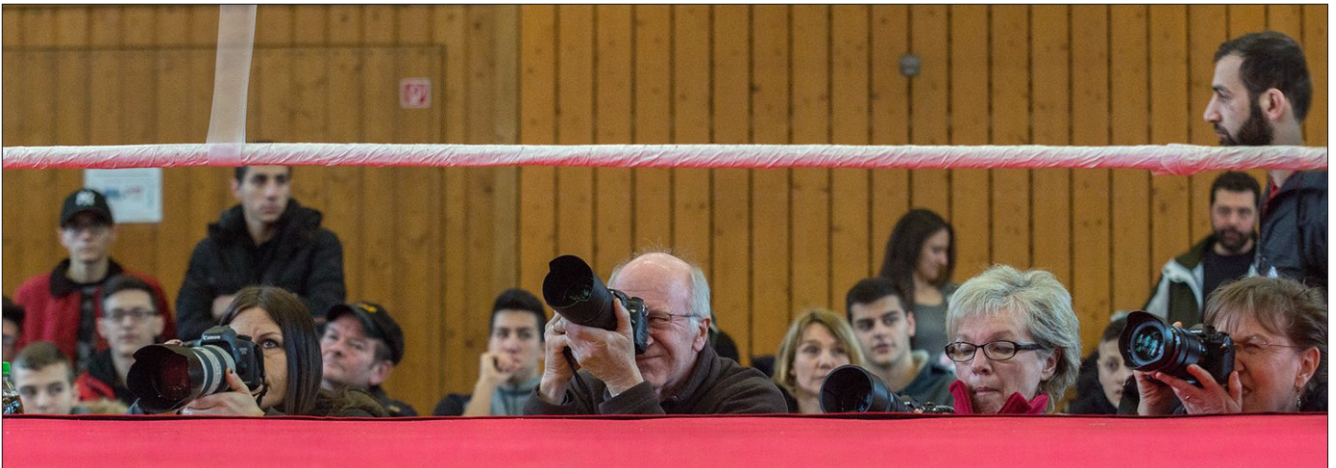


Susanne und Peter Jung beim Schlammfußball des SC Gresaubach



Hunderennen in Landstuhl: Andreas, Gerhard, Rainer, Susanne, Peter und Joachim waren live dabei.

Große Präsenz der Blende 11 beim Boxturnier in Homburg: Rainer, Theresia, Joachim, Gerhard, Anna, Andreas, Bettina, Susanne und Peter.



Finissage „Verlassen und vergessen“ in Saarbrücken

GeGr. Das neue Jahr begann für uns am 4. Januar mit einer völlig unspektakulären Finissage unserer Ausstellung in der Ärztekammer. Die Resonanz war gut, noch am späten Nachmittag wurden Besucher durch die Ausstellungsräumlichkeiten geführt. Pünktlich um 17 Uhr fanden sich 9 Blender ein, nach weniger als 15 Minuten gab es kein äußerlich sichtbares Indiz, dass hier vor Kurzem eine Fotoausstellung besichtigt werden konnte.

Spontan haben 7 Blender die Information von Carsten aufgegriffen, eine Vernissage in der „Stiftung Demokratie“ (Europaallee) aufzusuchen. Die Fotos



Abschluss in einer Osteria mit Riesenzuppen

der deutschen Kriegsjournalistin Anja Niedringhaus (*1965), die in Afghanistan 2014 erschossen wurde, hatten zwar eher dokumentarischen Charakter, ließen aber selbstverständlich auch emotionale Aspekte vom Thema her zu. Insofern sahen wir auch Parallelen zu den gerade von uns abgehängten Bildern.

Mittlerweile 19 Uhr, machten wir uns zu Fuß auf den Weg in die „L'Osteria“, um dort von – gefühlt – 25 Zoll großen Pizzen erschlagen zu werden. Mehr als nur satt aber glücklich gingen wir bei überfrierender Nässe zu unseren Autos zurück.

Ausstellungen 2016

„Verlassen und vergessen“

Gemeinschaftsausstellung der Fotogruppe Blende 11
12. Oktober 2016 - 4. Januar 2017

Haus der Ärzte, Faktoreistraße 4, Saarbrücken

„Verlassen und vergessen“

Gemeinschaftsausstellung der Fotogruppe Blende 11
12. März 2017 - 4. September 2017

Rathaus Gersheim

„Scheinbar real“

Susanne Jung
22./23. April 2017

Eiskeller im Schloss Großlaupheim im Rahmen der Laupheimer Fototage

43. Jahresausstellung der Künstlergruppe Untere Saar

Norbert Weber
11. Juni - 2. Juli 2017

Atelier Museum Haus Ludwig, Saarlouis

Die Punkte-, Titel- und Auszeichnungstabelle unserer Blender

Stand: 17.6.2017	Titel	Irispunkte	Verliehene Auszeichnung	Retinapunkte	Verliehene Auszeichnung
Dittmann Bettina		13	—	5	—
Grimm Gerhard		51	Irisnadel in Silber	14	Retinanadel in Bronze
Jung Peter	AFIAP	34	Irisnadel in Bronze	20	Retinanadel in Silber
Jung Steffen	EFIAP, GDT	35	Irisnadel in Bronze	27	Retinanadel in Silber
Jung Susanne	KDVF, MFIAP, EFIAP/b	90	Irismedaillen in Bronze	43	Künstler des DVF
Knapp Andreas	AFIAP	7	—	11	Retinanadel in Bronze
Kohl Anna		14	—	21	Retinanadel in Silber
Müller Rainer	EFIAP /s	65	Irisnadel in Silber	34	Retinanadel in Gold
Müller Theresia	AFIAP	34	Irisnadel in Bronze	22	Retinanadel in Silber
Schmitt Joachim	EFIAP /p	78	Irisnadel in Gold	36	Retinanadel in Gold
Schröder Carsten	KDVF, EFIAP	53	Irisnadel in Silber	40	Künstler des DVF
Wagner Peter		23	—	10	Retinanadel in Bronze
Weber Norbert	AFIAP	*	*	*	*
Wessela Klaus		23	Irisnadel in Bronze	17	Retinanadel in Bronze

* Die ehemals erreichten Punkte von Norbert Weber wurden wegen vorübergehenden Austritts aus dem DVF annulliert.

Rote Schrift: Verleihung steht noch aus

Wettbewerbserfolge 2017

Grand Exhibition „Travelling and Living 2016“, Cacak (Serbien)

Joachim Schmitt 9 Annahmen

Leserwettbewerb PHOTOGRAPHIE 3/2017

„Menschen“

Bettina Dittmann 4. Platz

3rd International Salon Singidunum 2017, Belgrad (Serbien)

Joachim Schmitt 17 Annahmen

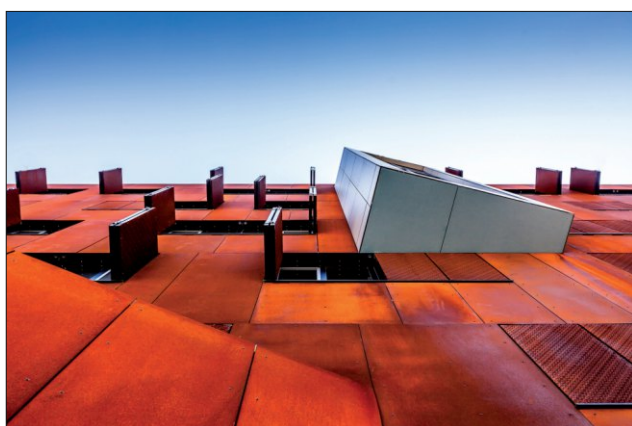
3rd Circular Exhibition of Photography "Kotor Circuit 2017", Kotor (Montenegro), Bundoran (Irland), Vukovar (Kroatien) und Novi Sad (Serbien)

Joachim Schmitt 62 Annahmen mit Medaille
und 2 Urkunden



Carsten Schröder - Frisörsalon

2. Platz Zeitschrift PHOTOGRAPHIE „Freies Thema“



Peter Jung - red building

GIP Medaille beim German International Photocup, Salon
Niedersachsen (Deutschland)



Bettina Dittmann - Sauwetter

Honorable Mention beim German International Photocup,
Salon Niedersachsen (Deutschland)
Medaille bei der Saarländischen Fotomeisterschaft Völklingen



Anna Kohl - Angry

GIP Medaille beim German International Photocup, Salon
Hessen (Deutschland)

GIP Medaille beim German International Photocup, Salon
Niedersachsen (Deutschland)

FIAP Honorable Mention beim German International Photocup,
Salon Bayern (Deutschland)

Fotoforum Award 3 / 2017 Menschen, Münster (Deutschland)

Blende 11 7. Platz Clubwertung

Andreas Knapp 2. Platz Thema Sport und Action
1 Annahme

Carsten Schröder 2 Annahmen

Joachim Schmitt 1 Annahme, 1 Bes. Anerkennung

Peter Wagner 1 Annahme

Rainer Müller 1 Annahme

5th Greek Photographic Circuit, Kreta, Santorin, Mykonos und Rhodos (Griechenland)

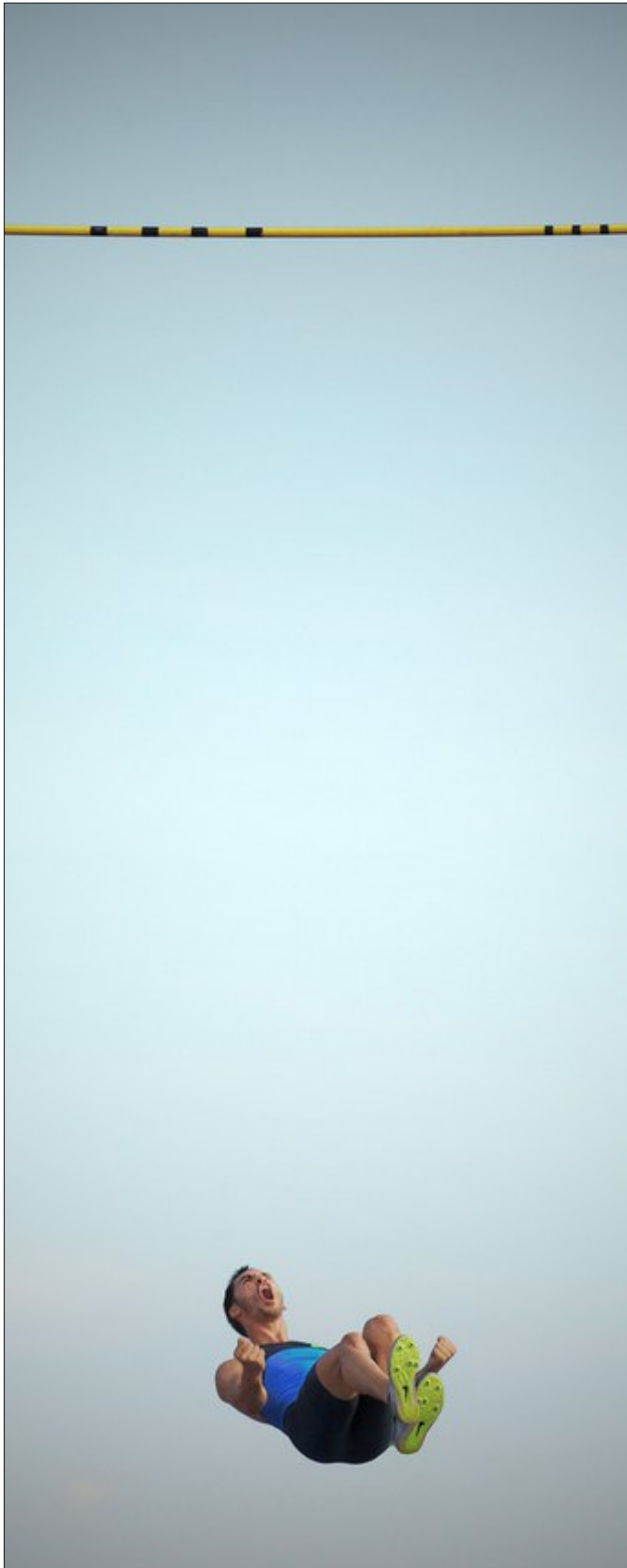
Joachim Schmitt 13 Annahmen

3rd International Exhibition of Photographie "Donegal 2017", Bundoran (Irland)

Joachim Schmitt 23 Annahmen mit 2 Medaillen
und Urkunde

Fotowettbewerb "Tell A Story" des 9. Internat. Medienfestival gemeinsam mit Fotoforum.de, Villingen-Schwenningen

Joachim Schmitt 6. Platz



Klaus Wessela - Freudentaumel

3. Platz und Sachpreis beim Wettbewerb „Mein Sport-Moment“ der Fotocommunity



Joachim Schmitt - Boule

Fotowettbewerb "Tell A Story" des 9. Internat. Medienfestival gemeinsam mit Fotoforum.de, Villingen-Schwenningen



Andreas Knapp - Toughrun

2. Platz Kategorie „Sport und Action“ beim Fotoforum Award 3/2017 „Menschen“, Münster (Deutschland)
PSV Diplom beim 3rd International Salon of Print and Digital Art Photographie Varna 2017, Varna (Bulgarien)



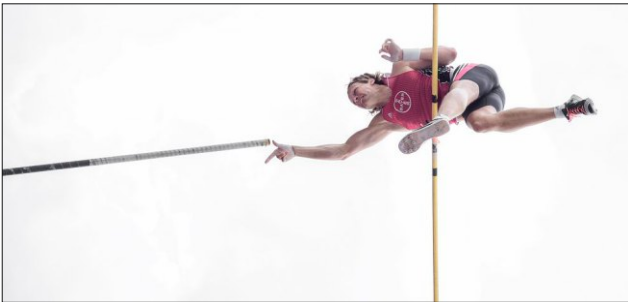
Joachim Schmitt - Regenschirme

Salon Bronze Medaille beim 3rd Circular Exhibition of Photography "Kotor Circuit 2017", Kotor (Montenegro)
Salon Honorable Mention beim 3rd Circular Exhibition of Photography "Kotor Circuit 2017", Bundoran (Irland)
Salon Gold Medaille beim 3rd International Exhibition of Photography "DONEGAL 2017", Bundoran (Irland)



Bettina Dittmann - Go !

4. Platz Leserwettbewerb PHOTOGRAPHIE 3/2016 - Menschen



Rainer Müller - geschafft

Urkunde bei der Saarländischen Fotomeisterschaft Völklingen



Joachim Schmitt - Maxi der Sieger

Salon Honorable Mention beim 3rd International Exhibition of Photography "DONEGAL 2017", Bundoran (Irland)

5th Exhibition of Photography "Portrait 2017", Vidin (Bulgarien), Wien (Österreich), Haifa (Israel und Zajecar (Serbien)

Joachim Schmitt 39 Annahmen mit Medaille

New Zealand International Salon 2017, Auckland (Neuseeland)

Joachim Schmitt 4 Annahmen

German International Photocup, Hessen, Baden-Württemberg und Niedersachsen (Deutschland)

Clubwertung 2. Platz Blende 11

Autorenwertung 8. Platz Bettina Dittmann

10. Platz Steffen Jung

Anna Kohl

Rainer Müller

Anna Kohl 17 Annahmen mit 2 Medaillen und 2 Urkunden

Bettina Dittmann 17 Annahmen mit Medaille und Urkunde

Peter Jung 7 Annahmen mit Medaille

Peter Wagner 31 Annahmen mit Urkunde

Andreas Knapp 24 Annahmen mit Urkunde

Klaus Wessela 21 Annahmen mit Urkunde

Joachim Schmitt 21 Annahmen mit Urkunde

Steffen Jung 17 Annahmen

Rainer Müller 14 Annahmen

Carsten Schröder 14 Annahmen

Susanne Jung 11 Annahmen

Theresia Müller 9 Annahmen

Gerhard Grimm 7 Annahmen

Norbert Weber 1 Annahme



Peter Jung - Hundstag

Lesergalerie PHOTOGRAPHIE 2016 - Best of Online

Saarländische Fotomeisterschaft 2017 Völklingen

Clubwertung	1. Platz	Blende 11
Autorenwertung	1. Platz	Bettina Dittmann
	2. Platz	Susanne Jung
	11. Platz	Klaus Wessela
Bettina Dittmann	4 Annahmen mit 2 Medaillen und Urkunde	
Knapp Andreas	2 Annahmen mit Medaille	
Susanne Jung	5 Annahmen mit Urkunde	
Rainer Müller	3 Annahmen mit Urkunde	
Theresia Müller	1 Annahme mit Urkunde	
Klaus Wessela	5 Annahmen	
Anna Kohl	3 Annahmen	
Steffen Jung	3 Annahmen	
Peter Wagner	3 Annahmen	
Joachim Schmitt	3 Annahmen	
Peter Jung	2 Annahmen	
Carsten Schröder	2 Annahmen	
Gerhard Grimm	1 Annahme	

**Trierenberg Super Circuit und Special Themes
Circuit, Wien, Graz, Linz und Bregenz
(Österreich)**

Joachim Schmitt	200 Annahmen
Steffen Jung	69 Annahmen
Rainer Müller	37 Annahmen
Peter Jung	18 Annahmen
Theresia Müller	6 Annahmen



Bettina Dittmann - Candyland

PSA Medaille beim German International Photocup,
Salon Hessen (Deutschland),

Medaille bei der Saarländischen Fotomeisterschaft Völklingen,
1. Platz Leserwettbewerb PHOTOGRAPHIE „Freies Thema“



Andreas Knapp - Vertrocknet

GIP Honorable Mention beim German International Photocup,
Salon Niedersachsen



Joachim Schmitt - Hunderennen Landstuhl 33

Salon Honorable Mention beim 3rd Circular Exhibition
of Photogr. "Kotor Circuit 2017", Bundoran (Irland)



Andreas Knapp - Gran Caffee

Medaille bei der Saarländischen Fotomeisterschaft Völklingen

**Fotoforum Award 4/2017 „Pflanzen und Pilze“,
Münster (Deutschland)**

Rainer Müller 2 Annahmen
 Steffen Jung 1 Annahme, 1 Bes. Anerkennung
 Carsten Schröder 1 Annahme
 Bettina Dittmann 1 Annahme
 Joachim Schmitt 1 Annahme



Bettina Dittmann - Wasserbalett

Urkunde bei der Saarländischen Fotomeisterschaft Völklingen



Peter Wagner - Eisbach

GIP Honorable Mention beim German International Photocup
 2017, Salon Hessen (Deutschland)



Joachim Schmitt - 100 Meter Zwischenlauf
 PSA Gold Medaille beim 5th Exhibition of Photography
 "Portrait 2017", Zajecar (Serbien)



Theresia Müller - Mutterliebe

Urkunde bei der Saarländischen Fotomeisterschaft Völklingen



Joachim Schmitt - Froschlocken

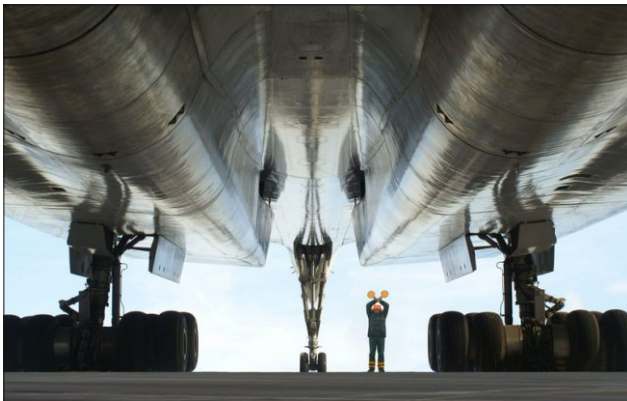
Salon Bronze Medaille beim 3rd International Exhibition of
 Photography "DONEGAL 2017", Bundoran (Irland)

Fotocommunity-Fotowettbewerb „Mein Sport-Moment“

Klaus Wessela 3. Platz und Sachpreis

3rd International Salon of Print and Digital Art Photography Varna 2017, Varna (Bulgarien)

Andreas Knapp 9 Annahmen mit Urkunde



Joachim Schmitt - Angekommen

Bronzemedaille beim DVF-Themenwettbewerb 2016/2017
„Leben in Deutschland – Arbeitswelten“ Bund, Siegburg
Honorable Mention beim German Int. Photocup, Salon Hessen



Susanne Jung - Meide die Nacht für immer

Urkunde bei der Saarländischen Fotomeisterschaft Völklingen



Klaus Wessela - Milchstraße

GIP Honorable Mention beim German International Photocup
2017, Salon Hessen (Deutschland)

Swiss International Photo Contest 2017, Davos (Schweiz)

Andreas Knapp 8 Annahmen

85. Deutsche Fotomeisterschaft Wiehl/Nümbrecht

Vereinswertung 3. Platz für die Blende 11

Autorenwertung 2. Platz für Anna Kohl

Anna Kohl 5 Annahmen mit Medaille

Rainer Müller 3 Annahmen mit Urkunde

Theresia Müller 3 Annahmen

Susanne Jung 3 Annahmen

Steffen Jung 2 Annahmen

Carsten Schröder 2 Annahmen

Klaus Wessela 2 Annahmen

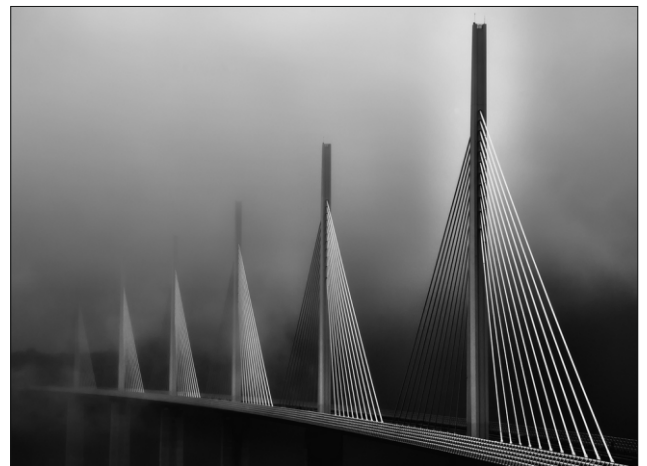
Joachim Schmitt 2 Annahmen

Andreas Knapp 1 Annahme



Rainer Müller - Zu lange gefeiert

Urkunde bei der 85. Deutschen Fotomeisterschaft



Anna Kohl - Brücke

GIP Honorable Mention beim German International Photocup
2017, Salon Hessen (Deutschland)
Medaille bei der 85. Deutschen Fotomeisterschaft

**XXXIX Photography Contest Vila D'Almenara,
Almenara (Spanien)**

Andreas Knapp 3 Annahmen

DVF / CEWE Fotowettbewerb „Sternstunden“

Andreas Knapp Platz 9



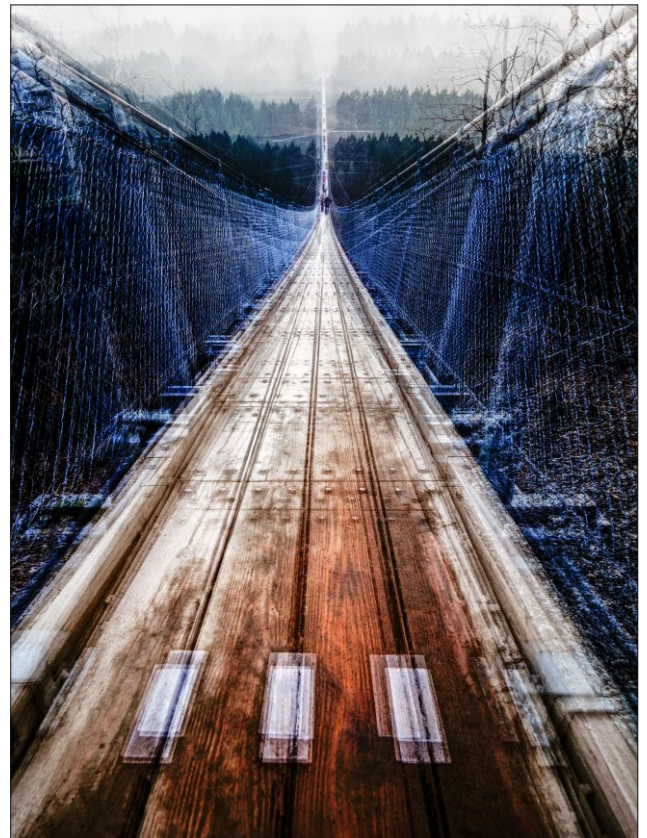
Andreas Knapp - Anschluss 252
6. Platz und Sachpreis beim DVF / CEWE Fotowettbewerb
„Sternstunden - Die schönsten Seiten des Lebens“



Anna Kohl - Die Vögel
Annahme bei der Saarländischen Fotomeisterschaft 2017 in Völklingen



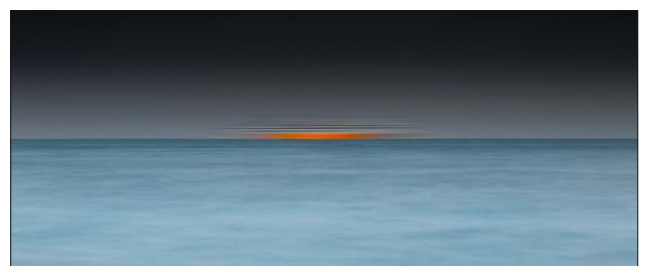
Peter Wagner - Kapelle
Annahme bei der Saarländischen Fotomeisterschaft 2017 in Völklingen



Peter Jung - Geierlei
Annahme bei der Saarländischen Fotomeisterschaft 2017 in Völklingen



Susanne Jung - On The Beach
Annahme bei der Saarländischen Fotomeisterschaft 2017 in Völklingen



Klaus Wessela - Seascape
Annahme bei der Saarländischen Fotomeisterschaft 2017 in Völklingen